

Sollten wir auch bis zu diesem Termin von Ihnen Zahlung nicht erhalten, so werden wir uns leider genötigt sehen, auf anderem Wege gegen Sie vorzugehen.

Wir empfehlen uns Ihnen

in ausgezeichnete Hochachtung

J. J. Schmitt & Co

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Ich habe das zweifelhafte Vergnügen, unter Ihnen zu wohnen. Bisher habe ich dieses unverdiente Schicksal ohne Murren hingenommen. Aber was Sie sich neuerdings leisten, übersteigt doch das Maß dessen, was ein ruhiger Mensch sich gefallen lassen kann. Sie haben von kurzem mit ihrer Frau Gemahlin nachts um drei eine erregte Auseinandersetzung gehabt. Ich schwieg. Sie haben in der folgenden Nacht siebenmal Ihr Badezimmer aufgesucht und dort andauernd Ihre Wasserkünste spielen lassen. Ich schwieg. Sie pflegen allmorgendlich, wenn Sie auf Ihrem Balkon frühstücken, Ihren Zigarrenstummel unten auf meine Blumen zu werfen. Ich schwieg. Sie besitzen einen Fox, der in Ihrer Abwesenheit ohne Pause heult. Sie besitzen einen Lautsprecher, der in Ihrer Anwesenheit das Gleiche tut. Ich schwieg. Seitdem Sie aber von Ihrer Sommerreise in den Alpen zurückgekehrt, in den Abendstunden einen Schuhplattler-Kursus abhalten, möchte ich Ihnen doch sagen, daß ein gebildeter Mensch (falls Sie wissen, was das ist) für ein derartig rücksichtsloses Benehmen überhaupt keine Worte findet.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Joachim Blume

Werter Herr Siebenhimmel!

Sie haben mich seinerzeit verführt, indem Sie mir dauernd erklärten, mich mit Bestimmtheit zu heiraten. Sie dachten ja gar nicht daran, was sich aber leider erst vor Gericht, als Sie in so unverschämter Weise die Vaterschaft abstritten, herausstellte. Ihr Benehmen hat mich tief verletzt und ich schäme mich, mich mit so einem Menschen, wenn auch nur vorübergehend, abgegeben zu haben. Auf irgendeine Hilfe Ihrerseits verzichte ich nach den Vorfällen der letzten Zeit. Dieser Brief hat nur den Zweck, Ihnen mitzuteilen, daß Sie für mich tot sind.

Hochachtungsvoll

Else Schwaundt